

Paeonia polyethylena solaris

ZHAW – Campus Grüntal Wädenswil 2012

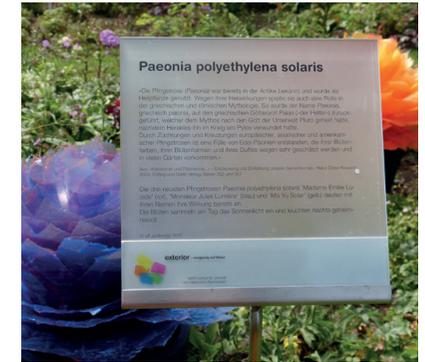
„Die Pfingstrose (Paeonia) war bereits in der Antike bekannt und wurde als Heilpflanze genutzt. Wegen ihrer Heilwirkungen spielte sie auch eine Rolle in der griechischen und römischen Mythologie. So wurde der Name Paeonia, griechisch paionia, auf den griechischen Götterarzt Paian („der Helfer“) zurückgeführt, welcher dem Mythos nach den Gott der Unterwelt Pluto geheilt hatte, nachdem Herakles ihn im Krieg um Pylos verwundet hatte. Durch Züchtungen und Kreuzungen europäischer, asiatischer und amerikanischer Pfingstrosen ist eine Fülle von Edel-Päonien entstanden, die ihrer Blütenfarben, ihrer Blütenformen und ihres Duftes wegen sehr geschätzt werden und in vielen Gärten vorkommen.“

Aus: „Kaiserkron und Päonienrot...“ – Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen
Heinz-Dieter Krausch; 2003; Dölling und Galitz Verlag; Seiten 322 und 327

Die drei neusten Pfingstrosen paeonia polyethylena solaris „Madame Emilie Lucide“ (rot), „Monsieur Jules Lumière“ (blau) und „Mo Yu Solar“ (grün) deuten mit ihren Namen ihre Wirkung bereits an. Die Blüten sammeln am Tag das Sonnenlicht ein und leuchten nachts geheimnisvoll.

3 Objekte
Polyethylen
Solarleuchten
Blumentopf

je ca. 70 x 60 x 60 cm





Madame Emilie Lucide



Monsieur Jules Lumière



Mo Yu Solar

Paeonia polyethylena solaris – elfi anderegg 2012